

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mußte. Das Leiden war ungemein schmerzlich und zwang ihn seit Jahren für weitere Krankenbesuche zu Wagenfahrten. In der Ausschmückung der Kirche fuhr er fort. Kleine Mosaiken in den Seitenschiffen kamen, eins stellt dar, wie Rudigier die Alumnus Doppelbauer und Huber zu Priestern weiht. Die Kreuzwegstationen wurden in Arbeit gegeben. Am 2. August ein herrliches Fest: ein Sohn der Pfarre, Alfons Vizlfellner feierte das erste hl. Opfer mit Dr. Hiptmair als Primizprediger. Der Kirchenchor erreichte in seiner Leistung eine Höhe, die einem Domchor nicht nachsteht. Der Dechant als Archidiacon beim Festzug mit dem Stoc als Stütze. Am 9. August wieder ein Priesterfest: Huber feierte mit seinen noch lebenden Jahrgangskollegen die vierzigjährige Seelsorge. Viel Kummer und Sorge schuf damals die im Ortschaftsrat und Bezirksschulrat leidenschaftlich diskutierte Wahl des Platzes für die neue Volksschule.

Am Vortag des Kirchweihfestes, Mitte Oktober mußte der Dechant vor dem Offertorium der Messe, von Schwäche erfaßt, aussetzen. Kooperator Rohmoser geleitete ihn heim zu Bette. Wieder war das sogenannte comma diabeticum aufgetreten. Kooperator Riegl forderte am Festtag von der Kanzel die Pfarrgemeinde auf zum Gebet für den geliebten Seelenhirten, der seine Gesundheit als Opfer auf den Altar gelegt. Langsam schien er sich zu erholen, ein quälender Husten blieb neben den gewöhnlichen Beschwerden. Das Todesjahr 1910 ging an. Sehr litt Huber, als im Jänner der größte Förderer und Wohltäter des Gotteshauses, sein getreuer Wattmair zu Aich von der Wand einer Schottergrube stürzte und sich gefährlich verletzte. Noch einmal sollte er seelsorgliche Freuden in großem Stil erleben, nämlich bei der Volksmission von Ende Jänner bis 6. Februar, gehalten von vier Redemptoristen-Patres.

Viele Verhandlungen und Schwierigkeiten brachte der Bau eines Leichenhauses im neuen Friedhof.

Überraschend schien anfangs April das Zuheilen des kranken Fußes. Am Freitag den 22. April erreichte er nach der Visitation in Bruckmühl nur durch Laufen den Zug. Das war bei seinem Zustand sehr bedenklich. Im Kloster hatte er zum letztenmale gebeicht. Dienstag den 26. ließ er sich mit den Kindern der ersten Klasse der Stadtschule photographieren, machte Krankenbesuche und war beim Bau des Leichenhauses wie gewöhnlich. Abends nach dem Essen blieb er kurze Zeit